

+++ PRESSEMITTEILUNG +++

Forsa-Umfrage zu Elektromobilität und Ökostrom: Wo die Deutschen irren, wo sie richtig liegen und was sie wollen

Hat ein mit dem heutigen deutschen Strommix geladenes E-Auto eine bessere Öko-Bilanz als ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor? Brauchen wir einen schnelleren Ausbau erneuerbarer Energien? Und welche Voraussetzungen muss die Politik für wirkungsvollere Elektromobilität schaffen? Das Cluster Erneuerbare Energien Hamburg ließ nachfragen und deckt Irrtümer, Wahrheiten und Notwendigkeiten auf.

Hamburg, den 31. August 2017



Elektroauto: Ausbau der erneuerbaren Energien notwendig für bessere Ökobilanz

Die Bundesregierung unter Kanzlerin Angela Merkel hat sich zum Ziel gesetzt, dass bis 2030 sechs Millionen Elektroautos auf Deutschlands Straßen unterwegs sind. Das Programm der Grünen sieht sogar vor, ab 2030 nur noch abgasfreie Neuwagen zuzulassen, und Kanzlerkandidat Martin Schulz (SPD) fordert eine EU-Quote für Elektroautos. Bei vielen Meinungsverschiedenheiten zur Umsetzung verfolgen alle politischen Lager das Ziel, Autos mit Verbrennungsmotoren schrittweise abzuschaffen, um Treibhausemissionen zu verringern. Doch wie viele Emissionen erzeugen Elektrofahrzeuge tatsächlich im Vergleich zu Verbrennungsmotoren?

Wie schätzen Bundesbürger dies ein? Was sollte die Politik tun? Aktuelle Ergebnisse liefert eine repräsentative Forsa-Studie im Auftrag des Cluster Erneuerbare Energien Hamburg (EEHH) zum Thema Elektromobilität und erneuerbare Energien.

Falsch: Heutige E-Autos haben immer eine bessere CO2-Bilanz als Verbrennungsfahrzeuge

Jeder dritte Bundesbürger glaubt, dass Elektroautos, die mit dem derzeitigen Strommix aus rund einem Drittel Strom aus erneuerbaren Energien und zwei Drittel Strom aus konventionellen Gas- und Kohlekraftwerken betrieben werden, bessere Treibhausemissionen aufweisen als Autos mit Benzin- oder Dieselmotor. Das stimmt zwar bezogen auf den CO₂-Ausstoß in Gramm pro Kilometer, wenn nur der für das Fahren benutzte Strom mit dem Spritverbrauch verglichen wird. Bezieht man allerdings die CO₂-Bilanz der Herstellung für den Akku-Speicher mit ein, steht das Elektrofahrzeug weniger gut da. Eine Untersuchung im Auftrag der staatlichen Schwedischen Energieagentur ergab kürzlich, dass mit dem heutigen Stand der Technik bei der Akkuproduktion zwischen 3,7 und 20 Tonnen CO₂ entstehen. Das bedeutet, dass ein in Deutschland mit konventionellem Strom geladenes E-Auto in der Gesamt-CO₂-Bilanz schlechter abschneidet als ein vergleichbares Fahrzeug mit Verbrennungsmotor. Nur mit 100 Prozent Ökostrom betankt, erreicht ein E-Auto, abhängig von Fahrzeugtyp und Batteriegröße, laut der schwedischen Studie nach etwa drei bis acht Jahren eine bessere CO₂-Bilanz.

+++ PRESSEMITTEILUNG +++

Richtig: Schnellerer Ausbau erneuerbarer Energien notwendig

„85 Prozent der Befragten meinen, der Ausbau erneuerbarer Energien müsste noch beschleunigt werden, um zu erreichen, dass alle der geplanten sechs Millionen Elektroautos mit Ökostrom fahren können. Diese Ansicht deckt sich mit unserer Wahrnehmung, dass die Sektorenkopplung zwischen Strom- und Mobilitätssektor ökologisch nur Sinn ergibt, wenn ausreichend grüner Strom verfügbar ist“, sagt Jan Rispens, Geschäftsführer vom Cluster Erneuerbare Energien Hamburg.

Wichtig: Voraussetzungen für mehr Elektromobilität

Dem schnelleren Ausbau erneuerbarer Energien misst die Mehrheit der Befragten außerdem eine weitere wichtige Funktion zu: 70 Prozent sehen darin eine Grundvoraussetzung für die vermehrte Verbreitung von Elektroautos. „Diese Aussage zeigt sehr deutlich, dass es hierzulande ein hohes Bewusstsein für das Thema Energiewende im Zusammenhang mit Elektromobilität gibt“, kommentiert Jan Rispens. „Staatliche Förderung oder kostenloser Strombezug spielen als Kaufanreiz hingegen eine geringere Rolle.“

Darüber hinaus hält die Mehrheit der Befragten eine gut ausgebaute Ladeinfrastruktur (90 Prozent), eine Reichweite von Elektroautos von mindestens 500km (83 Prozent) sowie keinen oder nur einen geringen Preisunterschied zu Autos mit herkömmlichem Antrieb (80 Prozent) für zentrale Bedingungen für den Erfolg von Elektromobilität.

Nach eigenen Angaben bezieht bereits etwa ein Drittel der Befragten im Haushalt Ökostrom, zwei Drittel beziehen konventionellen Strom. „Jeder Haushalt kann auch heute schon Ökostrom nutzen, um seine Klimabilanz zu verbessern. Und viele Haushalte tun dies heute bereits. Aber jeder, der in den kommenden Jahren sein Elektrofahrzeug zu Hause laden will, sollte für seine Klimabilanz vorher unbedingt auf Ökostrom umsteigen“, so Jan Rispens weiter.

Über das EEHH-Cluster

Seit der Gründung 2011 haben sich über 190 Mitgliedsunternehmen und -institutionen aus der Metropolregion Hamburg im Cluster Erneuerbare Energien Hamburg (EEHH-Cluster) zusammengeschlossen. Ziel ist es, in diesem Netzwerk die Kompetenzen der Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Institutionen zu bündeln und die Zusammenarbeit im Bereich der Erneuerbaren Energien zu stärken und zu fördern. Ein Schwerpunkt des EEHH-Clusters bildet die Windenergie an Land und See. Weitere Informationen zum Cluster: www.eehh.de

+++ PRESSEMITTEILUNG +++

Details zur Forsa-Umfrage:

| | |
|------------------------------|-----------------------|
| Datenbasis: | 1.001 Befragte |
| Erhebungszeitraum: | 3. bis 8. August 2017 |
| statistische Fehlertoleranz: | +/- 3 Prozentpunkte |
| Auftraggeber: | EEHH-Cluster |

▪ Meinungen zu den Treibhausemissionen von Elektroautos

Wenn Elektroautos mit dem derzeit durchschnittlichen Strommix aus rund einem Drittel Strom aus erneuerbaren Energien und zwei Drittel Strom aus konventionellen Kraftwerken betrieben werden, sind die Treibhausemissionen im Vergleich zu Autos mit Benzin- oder Dieselmotor

| | besser % | in etwa gleich % | schlechter *) % |
|--------------------|-------------|---------------------|--------------------|
| insgesamt | 35 | 40 | 17 |
| 18- bis 29-Jährige | 47 | 37 | 14 |
| 30- bis 44-Jährige | 33 | 39 | 21 |
| 45- bis 59-Jährige | 34 | 41 | 20 |
| 60 Jahre und älter | 30 | 42 | 15 |
| Anhänger der: | | | |
| CDU/CSU | 40 | 38 | 14 |
| SPD | 38 | 39 | 14 |
| Linke | 35 | 40 | 20 |
| Grünen | 38 | 49 | 7 |
| FDP | 25 | 44 | 22 |
| AfD | 22 | 52 | 19 |

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

▪ Meinungen zum Ausbau der erneuerbaren Energien für Elektroautos

Der Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien wird schnell genug vorangehen, sodass die bis zum Jahr 2030 geplanten 6 Millionen Elektroautos in Deutschland auch ausschließlich mit Ökostrom betrieben werden können

| | ja % | nein, der Ausbau der erneuerbaren Energien müsste dafür noch beschleunigt werden % *) |
|--------------------|---------|---|
| insgesamt | 12 | 85 |
| 18- bis 29-Jährige | 8 | 90 |
| 30- bis 44-Jährige | 14 | 82 |
| 45- bis 59-Jährige | 12 | 86 |
| 60 Jahre und älter | 12 | 83 |
| Anhänger der: | | |
| CDU/CSU | 13 | 85 |
| SPD | 11 | 86 |
| Linke | 8 | 87 |
| Grünen | 9 | 87 |
| FDP | 23 | 76 |
| AfD | 14 | 85 |

+++ PRESSEMITTEILUNG +++

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

▪ Voraussetzungen für eine vermehrte Verbreitung von Elektroautos I

| Folgende Voraussetzungen müssten unbedingt erfüllt sein, damit deutlich mehr Elektroautos gekauft und gefahren werden als heute: | insge-*) | 18- bis 29- Jährige | 30- bis 44- Jährige | 45- bis 59- Jährige | 60 Jahre und älter |
|--|-----------|------------------------|------------------------|------------------------|-----------------------|
| | samt % | % | % | % | % |
| - eine gut ausgebaute Ladeinfrastruktur | 90 | 90 | 91 | 93 | 85 |
| - eine Reichweite von Elektroautos von mindestens 500 km | 83 | 82 | 81 | 88 | 81 |
| - keinen oder nur einen geringen Preisunterschied zu Autos mit herkömmlichem Antrieb | 80 | 78 | 84 | 83 | 76 |
| - ein schnellerer Ausbau der erneuerbaren Energien, damit Elektroautos ausschließlich mit Ökostrom betrieben werden können | 68 | 68 | 66 | 67 | 69 |
| - eine höhere staatliche Förderung oder Steuererstattung von über 4.000 Euro im Jahr | 57 | 67 | 59 | 62 | 46 |
| - kostenloser Strom an öffentlichen Ladesäulen | 48 | 59 | 51 | 48 | 41 |
| - keine Park- und Mautgebühren für Elektroautos | 40 | 46 | 41 | 43 | 35 |

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

▪ Voraussetzungen für eine vermehrte Verbreitung von Elektroautos II

| Folgende Voraussetzungen müssten unbedingt erfüllt sein, damit deutlich mehr Elektroautos gekauft und gefahren werden als heute: | insge-*) | Ortsgröße (Einwohner): | | | |
|--|-----------|------------------------|-----------------------|-------------------------|--------------------------|
| | samt % | unter 5.000 % | 5.000- 20.000 % | 20.000- 100.000 % | 100.000 und mehr % |
| - eine gut ausgebaute Ladeinfrastruktur | 90 | 89 | 87 | 91 | 90 |
| - eine Reichweite von Elektroautos von mindestens 500 km | 83 | 80 | 83 | 85 | 83 |
| - keinen oder nur einen geringen Preisunterschied zu Autos mit herkömmlichem Antrieb | 80 | 90 | 77 | 78 | 80 |
| - ein schnellerer Ausbau der erneuerbaren Energien, damit Elektroautos ausschließlich mit Ökostrom betrieben werden können | 68 | 68 | 64 | 66 | 72 |
| - eine höhere staatliche Förderung oder Steuererstattung von über 4.000 Euro im Jahr | 57 | 60 | 55 | 59 | 56 |
| - kostenloser Strom an öffentlichen Ladesäulen | 48 | 50 | 44 | 51 | 48 |
| - keine Park- und Mautgebühren für Elektroautos | 40 | 36 | 35 | 41 | 46 |

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

+++ PRESSEMITTEILUNG +++

■ Voraussetzungen für eine vermehrte Verbreitung von Elektroautos III

| Folgende Voraussetzungen müssten unbedingt erfüllt sein, damit deutlich mehr Elektroautos gekauft und gefahren werden als heute: | insge-*) | | Anhänger der: | | | | |
|--|----------|-------------|---------------|-------|--------|-----|-----|
| | samt | CDU/ CSU | SPD | Linke | Grünen | FDP | AfD |
| | % | % | % | % | % | % | % |
| - eine gut ausgebaute Ladeinfrastruktur | 90 | 93 | 90 | 89 | 96 | 87 | 92 |
| - eine Reichweite von Elektroautos von mindestens 500 km | 83 | 90 | 85 | 78 | 81 | 87 | 83 |
| - keinen oder nur einen geringen Preisunterschied zu Autos mit herkömmlichem Antrieb | 80 | 83 | 81 | 82 | 87 | 75 | 79 |
| - ein schnellerer Ausbau der erneuerbaren Energien, damit Elektroautos ausschließlich mit Ökostrom betrieben werden können | 68 | 67 | 76 | 63 | 70 | 62 | 64 |
| - eine höhere staatliche Förderung oder Steuererstattung von über 4.000 Euro im Jahr | 57 | 60 | 56 | 54 | 56 | 50 | 64 |
| - kostenloser Strom an öffentlichen Ladesäulen | 48 | 47 | 48 | 37 | 55 | 42 | 68 |
| - keine Park- und Mautgebühren für Elektroautos | 40 | 39 | 39 | 44 | 43 | 36 | 56 |

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

■ Die ideale Ladestruktur für Elektroautos I

| Die folgenden Möglichkeiten zum Laden eines Elektroautos halten für unbedingt erforderlich: | insge-*) | | | | |
|--|----------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| | samt | 18- bis 29-Jährige | 30- bis 44-Jährige | 45- bis 59-Jährige | 60 Jahre und älter |
| | % | % | % | % | % |
| - flächendeckend Schnellladestationen an den heutigen Sprit-Tankstellen | 80 | 82 | 79 | 79 | 80 |
| - flächendeckend öffentliche Parkplätze mit Ladestationen | 78 | 76 | 82 | 81 | 73 |
| - flächendeckend Schnellladestationen auf Parkplätzen oder Parkhäusern von Supermärkten, Baumärkten oder Einkaufszentren | 72 | 72 | 78 | 72 | 68 |
| - ein eigener Parkplatz zu Hause mit einer Ladestation zur Ladung des Autos über Nacht | 69 | 74 | 69 | 76 | 60 |

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

■ Die ideale Ladestruktur für Elektroautos II

| Die folgenden Möglichkeiten zum Laden eines Elektroautos halten für unbedingt erforderlich: | insge-*) Ortsgröße (Einwohner): | | | | |
|---|---------------------------------|-------------|---------------|-----------------|------------------|
| | samt | unter 5.000 | 5.000- 20.000 | 20.000- 100.000 | 100.000 und mehr |
| | % | % | % | % | % |
| - flächendeckend Schnellladestationen an den heutigen Sprit-Tankstellen | 80 | 76 | 77 | 83 | 81 |
| - flächendeckend öffentliche Parkplätze mit Ladestationen | 78 | 87 | 77 | 75 | 77 |

+++ PRESSEMITTEILUNG +++

| | | | | | |
|--|----|----|----|----|----|
| - flächendeckend Schnellladestationen auf Parkplätzen oder Parkhäusern von Supermärkten, Baumärkten oder Einkaufszentren | 72 | 75 | 66 | 71 | 76 |
| - ein eigener Parkplatz zu Hause mit einer Ladestation zur Ladung des Autos über Nacht | 69 | 79 | 72 | 68 | 64 |

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

■ Die ideale Ladestruktur für Elektroautos III

Die folgenden Möglichkeiten zum Laden eines Elektroautos halten für unbedingt erforderlich:

| | insge-*) | | Anhänger der: | | | | |
|--|----------|-------------|---------------|-------|--------|-----|-----|
| | samt | CDU/ CSU | SPD | Linke | Grünen | FDP | AfD |
| | % | % | % | % | % | % | % |
| - flächendeckend Schnellladestationen an den heutigen Sprit-Tankstellen | 80 | 81 | 78 | 89 | 77 | 74 | 82 |
| - flächendeckend öffentliche Parkplätze mit Ladestationen | 78 | 80 | 79 | 76 | 81 | 66 | 67 |
| - flächendeckend Schnellladestationen auf Parkplätzen oder Parkhäusern von Supermärkten, Baumärkten oder Einkaufszentren | 72 | 74 | 77 | 72 | 73 | 70 | 66 |
| - ein eigener Parkplatz zu Hause mit einer Ladestation zur Ladung des Autos über Nacht | 69 | 69 | 70 | 60 | 79 | 74 | 87 |

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

■ Stromversorgung im Haushalt

| | Es beziehen in ihrem Haushalt | |
|--------------------|-------------------------------|--------------------------|
| | Ökostrom | konventionellen Strom *) |
| | % | % |
| insgesamt | 30 | 64 |
| 18- bis 29-Jährige | 28 | 64 |
| 30- bis 44-Jährige | 36 | 60 |
| 45- bis 59-Jährige | 30 | 63 |
| 60 Jahre und älter | 28 | 66 |
| Anhänger der: | | |
| CDU/CSU | 26 | 68 |
| SPD | 35 | 60 |
| Linke | 44 | 52 |
| Grünen | 49 | 46 |
| FDP | 28 | 65 |
| AfD | 25 | 68 |

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“